

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **61/62 (1913)**

Heft 26

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Betriebes auf der Strecke Dessau-Bitterfeld bis Ende 1912 werden angegeben auf 243 951 Lokomotivkilometer und 68 332 638 *tkm*. Der Schnell-, Personen- und Güterzugdienst zusammengerechnet ergab für den *tkm* einen spezifischen Energieverbrauch von 21,4 Wattstunden ab Schaltbrett. Dabei handelt es sich um etwa 10 Millionen *tkm* im Schnellzugsverkehr und etwa 20 Millionen *tkm* im Güterzugsverkehr.

Forschungsinstitut für Hydrodynamik und Aerodynamik in Göttingen. Der Senat der Kaiser Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften hat beschlossen, an der Universität Göttingen ein Forschungsinstitut für Hydrodynamik und Aerodynamik zu errichten, dessen Leitung der Ordinarius für angewandte Mechanik, Professor Dr. *Ludwig Prandtl*, übernehmen soll. Es werden die wissenschaftlichen Untersuchungen über die Wasser- und Luftströmungen, wie sie in Göttingen seit Jahren in dem Institute für angewandte Mechanik und in der Versuchsstation der Motorluftschiff-Studiengesellschaft angestellt worden sind, nun mit grössern Mitteln weiter verfolgt werden können. Aber darüber hinaus hat der Beschluss der Kaiser Wilhelm-Gesellschaft eine weiterreichende allgemeine Bedeutung. Göttingen wird dadurch nach Berlin die erste Universität, der die Tätigkeit der Kaiser Wilhelm-Gesellschaft zu Gute kommt und es sieht damit seine Bedeutung für die Vertretung der exakten Disziplinen aufs neue anerkannt und gefestigt. Für die Universitäten überhaupt ist es wichtig, dass die Kaiser Wilhelm-Gesellschaft sich jetzt anschickt, ihre Tätigkeit auch auf andere Universitäten als nur Berlin auszudehnen.

Ein Kurs über die Wohnungsfrage wird zeitlich im Anschluss an den auf Seite 347 erwähnten städtebaulichen Lehrkurs ebenfalls an der Internat. Baufachausstellung in Leipzig abgehalten in der Zeit vom 6. bis 9. Oktober 1913. Von den Vorträgen (meistens mit Lichtbildern) seien als von allgemeinem Interesse nur erwähnt: „Städtische und ländliche Kleinwohnungen“ von Geh. Baurat *Schmidt*, Dresden; „Bebauungspläne und Kleinwohnungen“ von Professor *Cornelius Gurlitt*, sodann eine Reihe von fachmännischen Berichten über die Wohnungsfürsorgebestrebungen in Nord- und Ostdeutschland, in Sachsen, in Süddeutschland, in Westdeutschland und in Oesterreich. Alles Nähere bezüglich Programme und Eintrittskarten ist zu erfahren bei der Veranstalterin des Kurses, der *Zentralstelle für Wohnungsfürsorge im Königreich Sachsen*, Dresden-A, Schiessgasse Nr. 24.

Schweizerischer Technikerverband. Der von der Generalversammlung neu bestellte Präsident heisst nicht, wie auf Seite 336 berichtet, Grauer, sondern *E. Graner* und ist Betriebsleiter der Hagnekwerke in Biel.

Konkurrenzen.

Kantonalbankfiliale in Biel. (Seite 221 und 238). Das am 20. und 21. Juni versammelte Preisgericht konnte sich nicht entschliessen, einen ersten Preis zu erteilen, da keines der eingelangten Projekte eine einwandfreie Lösung brachte. Es sind folgende Preise erteilt worden:

- II. Preis (2200 Fr.) Motto: „Laube Pavian“, Variante. Verfasser: *Joss & Klauser*, Architekten in Bern.
- III. Preis (2000 Fr.) Motto: „Mammon“. Verfasser: *Hans Hindermann* und *Gottfr. Schneider*, Architekten in Bern.
- IV. Preis (1600 Fr.) Motto: „Kies“. Verfasser: *Vifian & von Moos*, Architekten in Interlaken.
- V. Preis (1200 Fr.) Motto: „Frei gelegt“. Verfasser: *Bracher & Widmer* und *Daxelhofer*, Architekten in Bern.

Die Projekte sind in der Turnhalle an der Neugasse in Biel vom 22. bis 30. Juni ausgestellt.

Literatur.

Mechanische Grundlagen des Flugzeugbaues. Von *A. Baumann*, Professor an der kgl. Technischen Hochschule Stuttgart. I. Teil: 36 Abbildungen und zwei Tafeln. II. Teil: 28 Abbildungen und 18 Tafeln. München und Berlin 1913, Verlag von R. Oldenbourg. Preis geb. 4 M. pro Band.

Im Vorwort deutet der Verfasser an, dass bei seinen Darlegungen nur einfache mathematische Hilfsmittel in Anwendung kommen, ferner dass Detailkonstruktionen nur insoweit berührt

werden, als die mechanischen Grundlagen derselben interessieren. Ferner, dass den vorliegenden zwei Bändchen ein drittes folgen werde, das diejenigen Untersuchungen bringt, welche mit der Stabilität der Flugzeuge zusammenhängen. Wenn man an Hand der klaren Gliederung dieses weitschichtigen Themas das Gebotene durchgeht, so wird man mit Spannung dessen dritten Teil erwarten. Ueberall versteht es der Verfasser, auch solchen Lesern, die sich in diesen Gebieten noch wenig umgeschaut haben, sehr rasch eine Einsicht zu verschaffen in den *Entwicklungsgang des Flugzeuges*, in die *Gesetze des Luftwiderstandes*, in den *Arbeitsaufwand eines Flugzeuges*, in das Wesen des *Gleitfluges*, in die *Steuerung eines Flugzeuges*, sowie in dessen *Einzelteile* u. s. w. Auch der Abschnitt über die *Flugpraxis* teilt sehr beherzigenswerte Erfahrungen und ihre theoretischen Erklärungen mit. Ob es zweifelhaften Wert habe, wie der Verfasser meint, wenn der Flugtechniker bei seinen Entwürfen nach dem Vorbild der Natur schiele, darüber dürfte wohl erst die Zukunft entscheiden.

Jedem der ohne grossen Zeitaufwand sich in das durch den Titel angedeutete Thema einleben will, kann dieses kleine Werk von Professor Baumann nicht genug empfohlen werden. C. St.

Die Wasserkräfte, ihr Ausbau und ihre wirtschaftliche Ausnutzung. Ein technisch-wirtschaftliches Lehr- und Handbuch. Von Dr.-Ing. *Adolf Ludin*, Grossh. Bauinspektor. Zwei Bände. Mit 1087 Abbildungen im Text und auf 11 Tafeln. Preisgekrönt von der kgl. Akademie des Bauwesens in Berlin. Berlin 1913, Verlag von Julius Springer. Preis zusammen geb. 60 M.

Das ganze Werk ist in drei Hauptabschnitte eingeteilt. Im ersten Abschnitt behandelt der Verfasser die wirtschaftlichen Vorbedingungen der Wasserkraftausnutzung und deren technische Wirtschaftslehre. In einigen sehr interessanten Kapiteln bespricht er die Anlage- und Betriebskosten der Zentralen, sowie die wirtschaftlich günstigsten Ausbaugrößen und Formen der Werke.

Der zweite Abschnitt ist der vergleichenden Darstellung einiger Wasserkraftanlagen und Unternehmungen gewidmet. Es fällt hier vorteilhaft der Versuch des Verfassers auf, die Beschreibung der Werke durch kritische Betrachtungen, sowie durch die Angaben über die wirtschaftlichen Ergebnisse zu ergänzen.

Der dritte Abschnitt behandelt die technischen Einzelheiten von Wasserkraftanlagen in einer systematischen, übersichtlichen, auch für den Nichtspezialfachmann leicht fasslichen Art, wobei die einzelnen Bauwerke durch gut gewählte Beispiele erläutert sind.

Das Werk ist durchgehends von sehr klaren und gut gedruckten Tafeln und zahlreichen Abbildungen begleitet (ein grosser Teil der sehr interessanten Abbildungen stammt aus der „Schweiz. Bauzeitung“) und kann als eine gute Bereicherung der einschlägigen Literatur begrüsst werden. A. Sch.

Architektur-Kunsth Handwerk in Alt-Holland, eingeleitet von Dr. *André Jolles*. I. Band von *Architektur und Kunstgewerbe des Auslandes*, herausgegeben unter Mitwirkung von Gerhard Ernst. München 1913, Georg Müller & Eugen Rentsch Verlag. Preis gebunden 30 M.

Das vornehm ausgestattete Werk bringt auf 158 Tafeln 246 Abbildungen von hervorragenden kunstgewerblichen Gegenständen (meist Möbel) von Innenausstattungen und von Architekturbildern aus dem XVI. und XVII. Jahrhundert; diese sind ebenso verständnisvoll aus den reichen Schätzen, die Alt-Holland auf diesem Gebiete aufweist, ausgewählt, wie mit grösster Sorgfalt dargestellt. Eine knapp und anregend geschriebene Einleitung führt uns in den Ursprung und in das Wesen dieser alt-holländischen Kunstbetätigung vortrefflich ein an Hand sprechender Skizzierung der darin tonangebenden Persönlichkeiten. Es ist ein Buch, das man gerne immer wieder zur Hand nimmt und das dem künstlerisch empfindendem Architekten reiche, stets neue Anregung bietet.

Peter Behrens. Von *Fritz Hoerber*. Mit 250 Abbildungen und einem Porträt des Künstlers von Max Liebermann. „Moderne Architekten“ herausgegeben von Fritz Hoerber. I. Band. München 1913, Verlag von Georg Müller & Eug. Rentsch. Preis geb. 25 M.

Der Charakterisierung des Inhalts auf Seite 344 dieser Nummer und den Tafeln 71 bis 74 fügen wir noch bei, dass die vornehme Ausstattung des in Behrens-Antiqua gedruckten Buches dem Verleger alle Ehre macht.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.

Dianastrasse Nr. 5 Zürich II.